

Holzheimer Aufstieg ist am Reißbrett entstanden

Tischtennis Schlopath Erfolgsgarant, Nüssle Mann der Zukunft

VON STEFAN KÜMMRITZ

Holzheim Dass die Tischtennisspieler des TSV Holzheim in der kommenden Saison nach dem dritten souveränen Aufstieg in Folge in der Landesliga antreten, hat nichts mit Glück oder etwa Versagen der Konkurrenz zu tun. „Wir haben nichts dem Zufall überlassen, das war jetzt wieder ein Aufstieg, der auf dem Reißbrett entstanden ist“, sagt Holzheims Macher Werner Geiger. „Wir sind zum richtigen Zeitpunkt zum Angriff übergegangen.“

Der richtige Zeitpunkt war eigentlich schon vor drei Jahren. Damals zeichnete sich ab, dass es im TSV Holzheim talentierte Jugendliche mit Perspektiven gibt und so beschlossen die Verantwortlichen, ihnen eine Zukunft im Verein zu geben. Geiger: „Wir haben dann das Herrenteam noch sinnvoll ergänzt und seitdem läuft es prächtig.“

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang war die Rückkehr von Josef „Pinke“ Schlopath vom SSV Ulm 1846 zum TSV Holzheim. „Er hat vor 24 Jahren schon für uns in der Landesliga gespielt und ging dann nach Ulm“, erinnert sich Geiger. „Vor dieser Saison ist er zu uns zurückgekehrt und war der Garant für den Durchmarsch. Er ist bei uns die Gallionsfigur und Respektperson.“ Respekt hin, Respekt her, die Holzheimer sind eine eingeschworene Truppe. „Das passt unheimlich



Svenja Sokol

gut“, findet Werner Geiger, der im Übrigen froh ist, dass es auch bei den Frauen nach dem totalen Umbruch infolge des Wechsels von Hannelore Stowasser nach Friedrichhafen wieder gute Aussichten gibt. Vor allem dank der insgesamt guten Jugendarbeit, aus der Talente wie „Rohdiamant“ Paula Truöl sowie Svenja und Sophia Sokol hervorgegangen sind.

Ein Eigengewächs ist auch das männliche Toptalent des Vereins, Felix Nüssle. Er spielt in der ersten Herrengarnitur an eins und wäre ohne den Aufstieg in die Landesliga



Josef „Pinke“ Schlopath ist nicht nur als Spieler ein Erfolgsgarant im Holzheimer Team, sondern auch Gallionsfigur und Respektperson.

Foto: alfa

kaum zu halten gewesen. „Felix gehört zu den Topspielern im Bezirk und, wenn er sich so weiter entwickelt, wird er uns wohl eh irgendwann verlassen und dann legen wir ihm auch keinen Stein in den Weg“, verspricht Geiger. „Im Moment macht er hier eine Ausbildung zum Erzieher und das ist gut für uns.“

Den Spielern gefällt es beim TSV Holzheim. „Dabei bekommen sie nicht einen Cent“, versichert Geiger. „Im Gegenteil, wir erwarten, dass sich die Spieler im Verein integrieren und einbringen. Jeder arbeitet mit, der Zusammenhalt ist klasse.“ Das klingt in der heutigen Zeit ziemlich antiquiert, ist aber großartig. Deshalb sagt Werner Geiger auch: „Ich will immer, dass wir das Maximale herausholen und Spaß haben, egal in welcher Klasse.“ Trotzdem liebäugelt er damit, dass es noch etwas weiter bergauf geht: „Wenn wir eine Verstärkung bekommen, dann spielen wir in der Landesliga vorne mit. Und die Frauen dürften auch bald um ein oder zwei Klassen aufrücken.“

Die Spieler

- **Felix Nüssle, Nummer eins:** Eigengewächs; 17 Jahre; weiche Topspins und sehr variables Spiel sind seine Stärken.
- **Stefan Staudenecker, Nummer zwei:** vorher bei SV Pfaffenhofen, TSV Herrlingen, TTC Witzighausen; 21 Jahre; Vorhand-Topspin und Rückhand-Block sind seine Stärken.
- **Josef „Pinke“ Schlopath, Nummer drei:** zuvor bei TSV Neu-Ulm, TSV Holzheim und SSV Ulm 1846; über 50 Jahre alt; die Gallionsfigur im Verein.
- **Hansjörg Martin, Nummer vier:** 33 Jahre alt.
- **Jürgen Preiß, Nummer fünf:** vorher beim TSV Illertissen und diversen anderen Vereinen; 48 Jahre; seine Stärke: gnadenlose Vorhand.
- **Marcel Angerer, Nummer sechs:** zuvor bei TSV Holzheim, SC Unterweiler; 21 Jahre; 2007 Bezirksmeister im Herren B Doppel sein bisher größter Erfolg.